

Foto-Dokumentation der Stadtteilwerkstatt vom 24.08.19

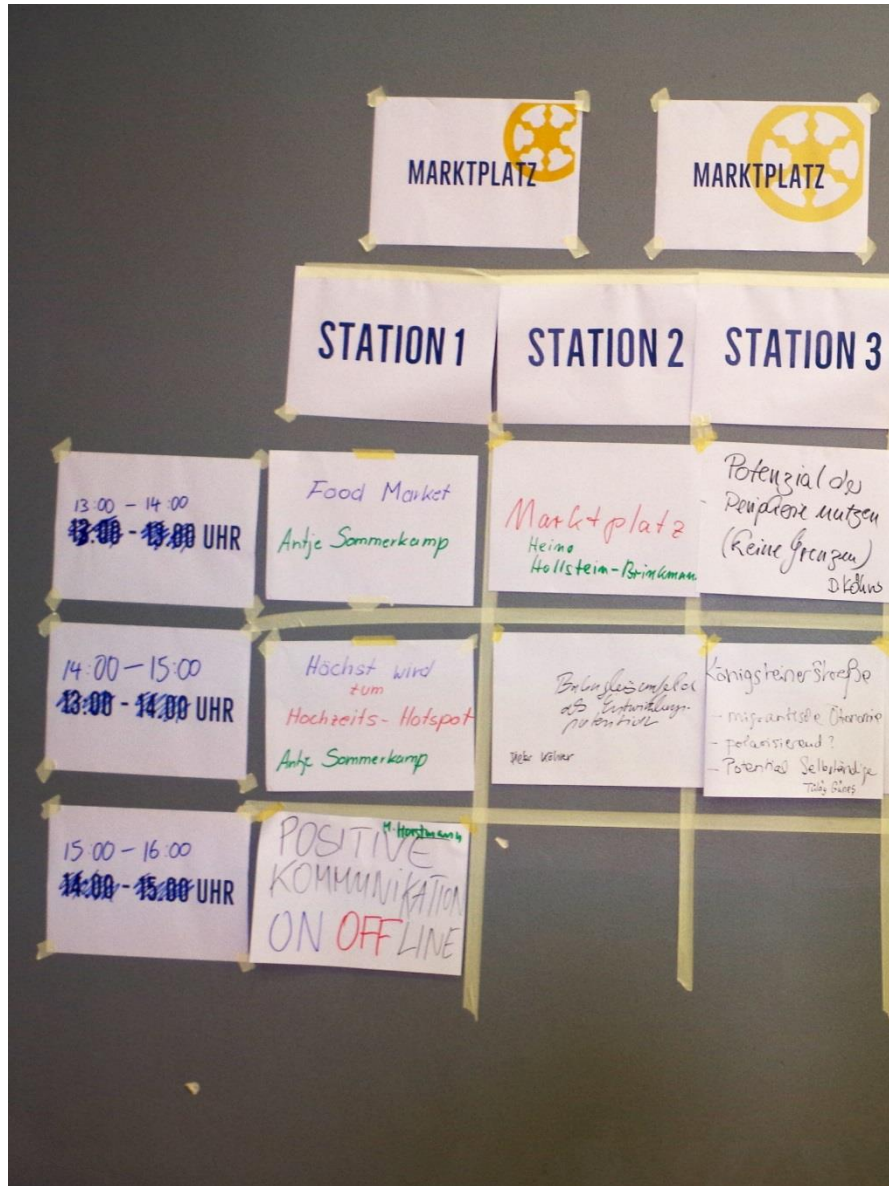
Die Veranstaltung wurde im Open-Space-Format abgehalten.

Diese Methode sieht vor, dass die Themen der Gesprächsrunden nicht von den Veranstalter*innen eingebracht werden, sondern von dem Teilnehmer*innen. Dabei können alle Teilnehmer*innen gleichberechtigt Themen für Gesprächsrunden einberufen. Der*die Einberufende begleitet die Gesprächsrunde und hält ihre Ergebnisse fest.

Wir haben Ihnen folgende Frage gestellt:

„Wie können wir gemeinsam die Innenstadt-Höchst als Ort entwickeln, der als lebendiges Zentrum für uns funktioniert?“

Die Themenstationen wurden am „Marktplatz“ festgehalten. Pro Stunde wurden acht Stationen simultan bearbeitet, wobei die Mitdiskutierenden frei zwischen den Stationen umherwandern konnten. Schließlich ergaben sich 13 Ergebnisprotokolle, die im letzten Schritt durch alle Anwesenden bepunktet wurden. Dafür standen Ihnen pro Person zehn Punkte zu.





„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST
ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM
FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	Food Market + Marktplate
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	Anja Sommerkamp Hollstein - Brinkmann
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS • Markt- Charakter bei- behalten	Kritikpunkte: • Öffnungszeiten • fehlende Bioprodukte • fehlende Foodstände • Parken / Autos stören / Verkehr • Non-Food-Stände
Empfehlungen	• Ergänzung durch Foodmarket • Schließfächer Hohl- und Bringdienst zu Parkhäusern (Süwa) • Parkhäuser hinweisen • Marketing
EMPFEBLUNGEN • Begrünung + Einfriedung • Nutzung Scheune neben Bunker	• Bestuhlung • Bauwerk für Gastronomie auf Marktplate • Kleinnma Markthalle pimpen • Eigener Tag Non-Food • Quoten Produktgruppen • Verknüpfung Besucher - Gastronomie • Markt = Spiegel von Höchst Verknüpfung Markt - Lebensmitteleinzelhandel + Gastronomie

„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST
ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM
FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	Potenzial der Peripherie nutzen
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	D. Köhler & Dr. Preuschel
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	- II - - II - Fr. Schwaß Christiane Kleinaidam
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	<p>Wo liegt das Zentrum? <i>durch Eisenbahnlinie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> keine Verküpfung des Gebietes - Verknüpfungspunkte finden schaffen / aufwerten - kein Hibbelbach / druppole Bahn + Werbe-möglichkeiten; deitsystem auch für NPO (Bibliothek, VHS ...) + Schrankkasten Bahnhof nutzen
EMPFEHLUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> - Wichtige Dienstleists! - Weitere Einrichtungen wie KiGa, Schulen u. Gemeinden einbinden! <i>Juku</i>

„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST
ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM
FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	Sanierung Bhf.; Umgestaltung Königssteiner (Fußgängerzone)
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	Sieglinde Lockner
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	- " - und Caritas Schiorengruppe OASi, (4 Leute)
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	s.o., Sitzmöglichkeiten, KÖ, - Öffentliche Toiletten, Kata- strophe bei Cafe Eifler, Nicht- begleichung von geforderten € 0,50 - Begonnen und Blumen in der KÖ - Vorhandene Toilette dreht und unbenutzbar in der Bolongarostufe
EMPFEHLUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreis mit Deutscher Bahn, um jahrzehnte lange Probleme zu lösen • Aus hygienischen Gründen sind saubere öffentliche Toiletten ein "Muss"! • Sicherheiten für Fußgänger; Cafegäste ein "Muss" an Ver- besserungen

- Bäume auf der Kö sehr gefährdend
- für Fußgänger. Findlin = was soll das?
- Autos rasen privat durch die Ebene
- Absteigen der Radfahrer - Weit geht
- fehlt. Rasen auch gedankenlos!

- Mehr generationen haus - treff punkt
errichten **Empfehlung**

- Stolperfallen; Mosaik, nicht
Barriere frei → Barrierefreiheit bedenken
Empfehlung

- Ein Geschäft nach dem anderen
schließt; nur alles durchweg

"Ramschläden"!

- Überfrachtung von Friseuren
- zu wenige Cafés

- zu wenig Präsenz an Polizei
↳ mehr Polizeipräsenz **Empfehlung**

„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST
ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM
FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	Autofreies Höchst
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	<ul style="list-style-type: none"> - Erreichbarkeit / Sichtbarkeit der Geschäfte - Problem bei "autofrei" -> keine Parkplätze - Berücksichtigung von z.B. Familien, älteren Menschen mit Einkaufswagen => Anwohnerinteressen <p><u>Vorbildprojekt:</u> Stadt Freiburg + Open Shared Space</p>
EMPFEHLUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> - Park cluster mit kostenlosen Parkplätzen (schnelles Parkieren) => Marktplatz - 1. Stufe: K-1/h 30 (i-ganz Höchst) - 2. Stufe: Einbahnstraße, Zufahrt zum Höchst - 3. Stufe: mehr Fußgänger gerecht machen & weniger für Autos - 4. Kleiner Busse einbauen - dazugehöriges Kommunikationskonzept: für Bewohnern und Investoren - explizites Anwohnerparken - Nutzung Shuttle-Service von Parkplatz Parkplatz nach Höchst - zeitweise Sperrung des Marktplatzes, Autos ab zum Marktplatz - mögl. eine Samstags am Marktplatz Tag Off - Aufnahme ins Mobilitätskonzept von ... - alternative Bewegungsmittel v.a. E-mobility



„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST
ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM
FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	MEHR ODER WENIGER FAHRRAD FAHREN?
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	CHRISTIAN TACK / VERONICA LEJEUNE
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	CA. 12-15 PERSONEN, BÜRGER, KEINE VERBANDS-/BDFC-MITGLIEDER MITGLIED ORTSVEREIN (SPD) 4 DOCH 1 MITGLIED
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	1) SICHERE STELLPLÄTZE ZU HAUSE & IM ÖFFENTLICHEN RAUM (DIEBSTAHL, VANDALISMUS) 2) FAHRRADVERKEHRSKONZEPT FAHRRADHVN & ÖFFENTLICHEN RAUM WIE DUFTEILEN? 3) FAHRRAD-SERVICE: - VERLEIH - TRANSPORT (WÄRENBMENSCHEN) - SHUTTLE - WARTUNG & REPARATUR (SELBST) - BIKE-SHARING (CALL-A-BIKE)
EMPFEBLUNGEN LÖSUNGEN	zu 1) FAHRRAD BOXEN * ZUM MIETEN BUNKER ALS FAHRRADPARKHAUS PARKHÄUSER FÜR FAHRR. ÖFFENEN LEERSTAND NUTZEN ALS STELLPLATZ. CONTAINER DUFSTELLEN zu 2) 1/3 AUTO PARKEN, 1/3 AUTO FAHREN 1/3 FAHRRAD FAHREN, GEFÄHRTE RADWEGE VOM AUTOVERKEHR (Z. B. KRÄNSTREIFEN POLLER, ...)
	* KOMBINIERT MIT VERBUNDENEN GARDENING AUFM DACH

zu 1) KONTROLLEN
zu 2) RADWEGE

Mehr "normale"
Stellplätze



„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST
ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM
FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	Öffentliches Raum - Familien- Seniorengerecht, Karrierefrei - was ist wichtig
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	Klaus Baumgarten
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	L. Humphries Patricia, Beate
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	<p>* gefühlt selbst es zu wenig für alle</p> <p>Bodenbeläge: Kopfsteinpflaster</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gehwege sind oft schmal, zu hoch • Öffentliche Toiletten zu wenig <p>z.H. Höchstes Einkaufszentrum (etw. Metje)</p> <p>"Wildpinkler" - Problem für öff. Raum Kindes usw.</p> <p>Behinderten-gerechte Ampel - längere Grünphase sei Bedarf</p> <p>Beispiele aus anderen Quartieren: Damenfreundliches Barrierefrei, Notrufsystem für Kinder im Gebäude.</p>
EMPFEHLUNGEN	<p>Leitfäden - barrierefrei</p> <ul style="list-style-type: none"> - Senioren - Familie <p>Wenn etwas zu diesem Thema auffällt, können wirde ich mich ev. zentrale Telefonnummes / Anlaufstelle.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Toilette in fußläufiger Nähe schaffen



„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST
ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM
FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	INFRASTRUKTUR FÜR INITIATIVEN IM STADTTIL
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	U. BRINK-GEELEN, SENIoren-INITIATIVE HÖCHST
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	Fr. Tülay Günes, 2 weitere Teilnehmer
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	Was kann die StA anbieten? Räume, Büro, Adresse, Briefkasten, Multiplikator sein. Was kann das 3652 Höchst anbieten? Wie und wofür engagieren sich Senioren, die die Zentren des Frankfurter Verbands besuchen, im Stadtteil?
EMPFEHLUNGEN	Angebot auf weiteren Kanälen konkret machen.



„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	Open Space, shared space
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	Anregt: Spelleben, Simon Pöckler, Casado Toranzo, Christine Kaiser, Michael Wimmer, Mouscheg
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	<ul style="list-style-type: none"> • Shared workspace <ul style="list-style-type: none"> - offene Büropplätze mit allen notwendigen Tools, aber auch Bügerbetten für Meetings (evtl. Stundenweise Leihpreise) -> keine Büromöbel fallen weg teils voll für Neuanfänger*innen mit wenig Eigenkapital • Makerspace <ul style="list-style-type: none"> - offener Werkstatt*raum - Arbeitsplatz kann genutzt werden - Geräte ebenfalls (Nähmaschine, Kressäge) -> Kreative mit wenig Eigenkapital haben die Möglichkeit mit wenig eigene ateliers -> für Handwerk, kleine Zentren • Repair-Cafe
EMPFEHLUNGEN	<p>ohne Kosten das Markt*ziehen auch für junge Menschen Anbieter*plätze zugänglich (Parkhaus)</p> <p>Öffnen auf den Parkhaus</p> <p>Öffentlichen Gärten im Park*Forming Rudolf Schöpf</p> <ul style="list-style-type: none"> • ähnliche Schränke <ul style="list-style-type: none"> - Kleiderschrank - Külschrank - Kleiderschrank -> zur Abgabe (wie Bückschrank) • urban gardening <ul style="list-style-type: none"> - Absperrpoller durch Hochbeet ersetzen - Patenschaften - Banpatenschaften / Bewässerung - grün streifen an die Straße - Hochbeet vor der Tür, statt Parkplatz <p>Kreativwirtschaft Wirtschaftsförderung Stiftung</p>



„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST
ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM
FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	Begrenzungsstätte / Stadtteil-Haus
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	Fanba
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	Patricia, Klaus & Udo
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	<p>Problem: Kostenfrage / Platzfrage gesetzliche Auflagen</p> <p>- Welcher Bedarf gibt es!</p> <p>- Fehlende Räumlichkeiten für versch. Institutionen „Sprach- und Lernangebote“ viele haben „Übergangslösungen“ gefunden.</p> <p>Vereine kämpfen um: <u>„überlesen“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernzentrum, Werkstatt, • freies Wi-Fi, der Raum und an hohem Druck
EMPFEHLUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> • Börse wer hat / wer sucht • Träger: Stadt (Erhebung d. Bedarfs Vereine) • Bündelung von Soziales + Kultur • Raum f. Werliker, Kunst, Austausch, Lernen, „Selbst-Lern-Zentrum“ • Küche bzw. Cafe' zum Selbstbetriebs „Raum für Begegnungen“ Jugend + Erwachsene



Thema: Potenzial des Gleisumfeldes nutzen

Einberufende: Herr Prouschke, Herr Köhler

Teilnehmer*innen: Michael, Susanna Watson u. a.

Hauptpunkte:
• Höchst als Gesamtstadtteil schon bei der Planung sehen •

Empfehlungen
- gute Gestaltung des Durchgangspunkte

Westtangente:
Trennungsscharaktere
erschließen

- Vorplatz Bikuz mitzugestalten ••••

(Endpunkt Messe Mainberg - Bf - Bikuz)

• Fahrradwege entlang der Bahn

- Haltepunkte Westtangente (Anliegende Anhaftan anbinden)

- Gleisumfeld nutzen für Gewerbe

• Bistros, Dienstleister ••

Frage: Wie gehen andere Städte mit Gleisumfeldern um?

„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST
ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM
FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	EIGENTÜMER HÖCHST
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	ROLF WIGGERT
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	<ul style="list-style-type: none"> - HERAUSFORDERUNGEN - INVESTITIONEN - Eigentümer in PEILICHT NEHMEN - FÖRDERPROGRAMM - WAS UMSETZEN
EMPFEHLUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> - BAUM DATENSCHAFTEN (BEISPIEL KLIMAWANDEL) - EIGENTÜMER - EINBERIEHEN - ANSPRECHEN

„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST
ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM
FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	Höchst wird zum Hochzeits-Hotspot
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	Antje Sommerkamp
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	<ul style="list-style-type: none"> • Höchst bietet perfektes Hochzeitsambiente mit Bolongaropalast als Anker. • Aktive Ansprache z.B. über Messen • Hilfe bei Vermittlung von Ladenlokalen • Integration in Vermarktungskonzept Höchst
EMPFEHLUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> • Frage des Zeitpunktes

„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST
ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM
FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	TOURISMUS ^{Kultur} / KOMMUNIKATION
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	Mikael GB Horstmann
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	
EMPFEHLUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Publikationen • Hochzeitstourismus entwirf - Sanfter Tourismus - Hotelmarkt qualitativ entwickeln - Kulturstandort unterstützen und kommunizieren -



„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	MÜLL
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	CHRISTIAN TRICH
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	5-6 PERSONEN AUS HÖCHST
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	<ol style="list-style-type: none"> 1) WILDE SPERRMÜLLHAUFEN 2) MÜLLENTSORGUNG IM ALTSTADT BEREICH PRIVATHAUS HALTE HABEN SCHWIERIGKEITEN 3) INFORMATIONSDEFIZIT MÜLLENTSORGUNG (TEL. UNBEKANN) 4) SUBBERKEIT 5) ZUSTAND BAHNHOF 6) MÜLL: PRODUKTION, ENTSORGUNG, VERMEIDUNG, RECYCLING, UP CYCLING, UMNUTZUNG
EMPFEHLUNGEN / LÖSUNGEN	<ol style="list-style-type: none"> ZU 1) SANKTIONEN, BLOCKADEN (Z.B. BLUMENKÜDEL), SCHILDER, BÜHLÄRMANN ANTIKEN (ZURÜCK AN BESENDER), TEL. NR. FÜR VERÖFFENTLICHEN ZU 2) LASTENRÄDER ODER FAHRADEN HÄNGE HÄHNEN & SAMMELN ZENTRAL, ZENTRALE MÜLLSAMMELPLATZE ZU 3) MÜLLSCHÜTTER, FES PRÜFT & BERÄT, „MÜLLPRÜFUNG“ FÜR BÜRGER ZU 4) WER MACHT SAUBER? JEDER? AN ANTIKONSTÄBLEN?



ZU 5) - BESSER & GRÜNDLICHER REINHALTEN

- BETREIBER IN DIE VERANTWORTUNG NEHMEN
- ERLEBNISORIENTIERTE ZUWUNGEN
- AKTIONEN BLD MIT CUFEN BEISPIEL VORAN

ZU 6) MÜLL FORUM ODER MÜLL INFORMATION ZENTRUM OFFENSYSTEM FÜR ELEKTRO-MÜLL & MÖBEL

WERKSTATT FÜR UP CYCLING & UMNUTZUNG
 KBDPLOC: WAS FÄLLT DA IM VERTIKAL & KÖNNTE NOCH GENUTZT WERDEN?

⇒ SORRY FÜR EXTRA-BLATT. MÜLL IST EIN GROSSES THEMA :-)

EIGENTÜMER



„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	Die Königsteiner Straße / Migrantielle Ökonomien <small>Polarisierend? / Altherbort!</small>
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	Tülay Güneş
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	~ 15 Teilnehmer
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	<p>Vielfalt polarisiert?</p> <ul style="list-style-type: none"> Kleinräumigkeit = neg. enseitige Geschäftsmodelle = neg. (Friseur, Sport bars, Imbisse) demogr. Struktur: ~66% Nicht-Deutsche daraus ergeben sich migr. Ökonomien Fakt: Orte ohne Mischung der versch. Bev.-gruppen Kö: Ketten <small>Woodworth, Teddy, Drogerie, Dry Cleaning, Friseur</small> } usw. keine kleinen Läden mehr Steher Wandel der Aufeberte Kö: Ort des Shresses, ungesund, wenig Grün, (Sitzmögl.) Kollision mit der Funktionen + Nutzungen Kö: Innovative Läden: junge Entrepreneur: Pop-Up-Store mittlerweile sind wir bunter als wir denken auch Migranten haben Generationsveränderungen Wahrnehmung der Armut + Hilfebedürftige
EMPFEHLUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> - grüne Elemente ordnend einführen - Design Parcours mit 'Kö' verbinden (Leerstünde Freiräume) <small>örtl. Bezirke der Kö</small> - Zwischennutzung Gründerförderung } durch Stadt mehr unterstützen - Interessen gemeinschaften / Eigentümergemeinschaften auch migrantielle Eigentümer / Gewerbetreibende stärker miteinander bezaehen... - Kommunikationskanäle mit Migranten überdenken neuzulipieren - "Botschaftergruppen" = Brückenaufbau - finanzielle Fördermöglichk. besser kommun. - Sichtbar machen der Vielfalt → Tour Sprache - Offener Sonntag → Verkaufsförderung Straßenfest → Gestaltung - Zielgruppenansprache & Werbung mehr öffnen

